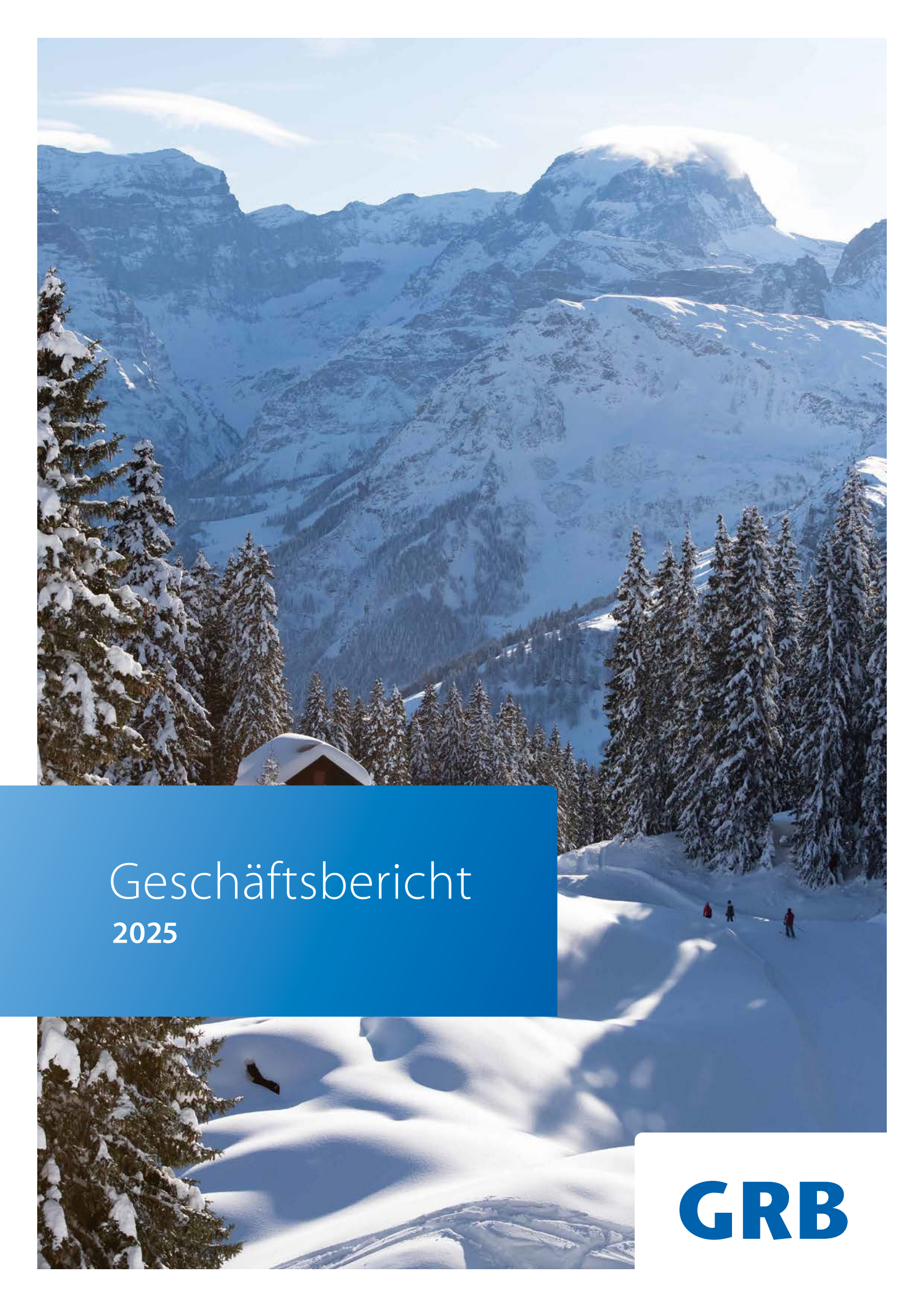




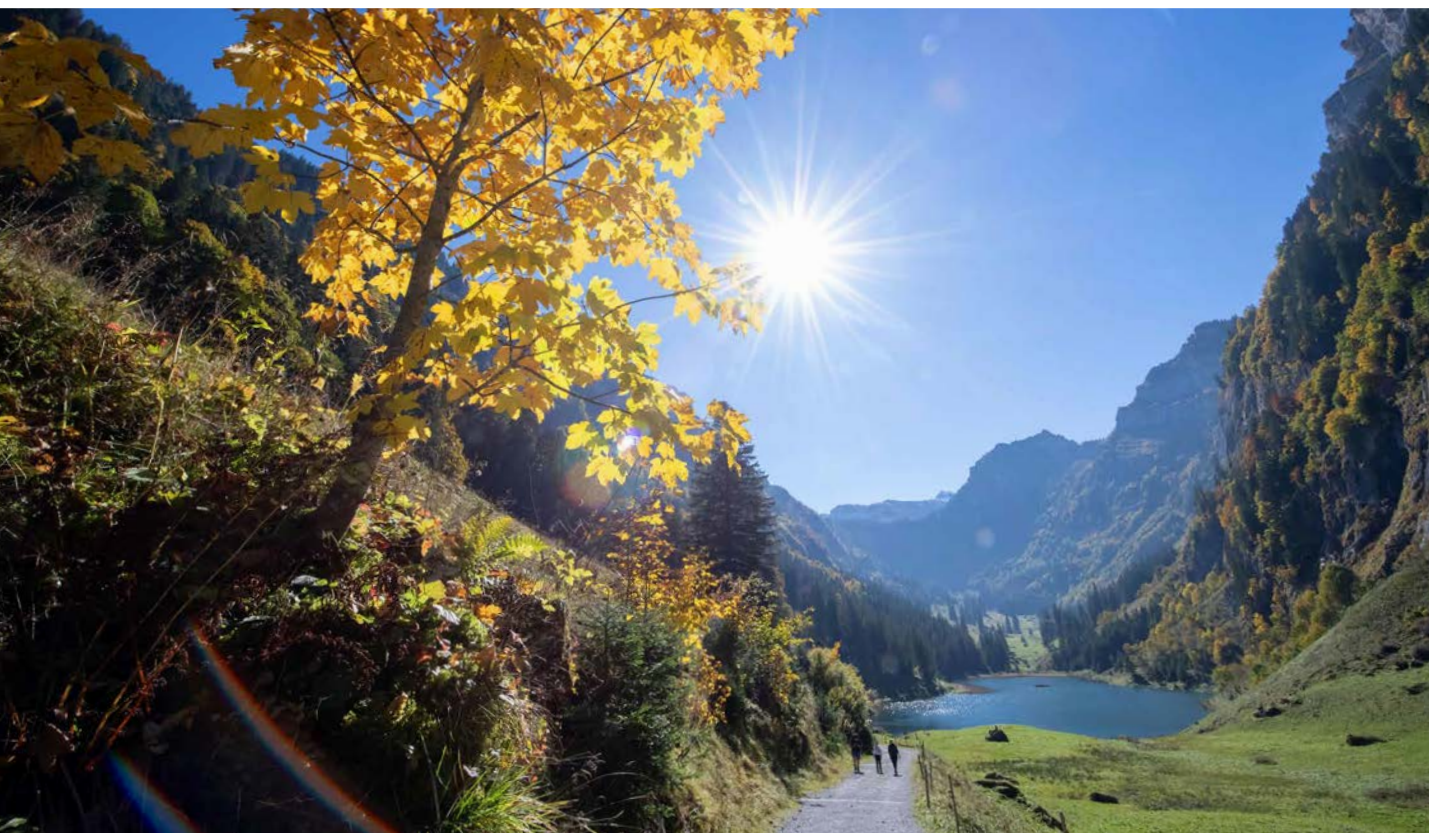
Geschäftsbericht 2025

GRB

Inhalt

2	Vorwort
4	Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick
6	Corporate Governance
9	Team
10	Lagebericht
16	Jahresrechnung
20	Anhang

Vorwort



«Inmitten der Schwierigkeiten liegt die Möglichkeit.» *(Albert Einstein)*

**Geschätzte Genossenschafterinnen und Genossenschafter
Geschätzte Kundinnen und Kunden
Sehr geehrte Damen und Herren**

In einer von geopolitischen Spannungen und wirtschaftlichen Verwerfungen geprägten Welt, fällt es zunehmend schwer, trotz aller Schwierigkeiten auch Chancen zu erkennen und zu ergreifen.

Der Kanton Glarus hat im vergangenen Jahr aber seine Möglichkeit sich im besten Lichte zu präsentieren, mehr als genutzt. Wir Glarner haben im letzten Jahr eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass man nicht immer gross sein muss, um Grosses zu leisten! Das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest war ein voller Erfolg und ein einmaliges Erlebnis für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ob nun als Besucher oder Sportler. Nicht einmal

die Befürchtungen eines Verkehrskollapses haben sich bewahrheitet, abgesehen vielleicht vom Dichtestress auf den Velowegen. Der Dank dafür gebührt, neben dem umsichtigen Organisationskomitee, vor allem den unzähligen Helferinnen und Helfer, die dieses Jahrhundertereignis überhaupt möglich gemacht haben. Herzlichen Dank allen Beteiligten!

Trotz allen Widrigkeiten auch Chancen zu sehen, ist aber nicht immer so einfach. Die von der Regierung Trump erhobenen Strafzölle haben insbesondere in der Schweizer Maschinen- und Präzisionsindustrie für viel Ärger und Frust gesorgt. Zwar wurden die Zölle am Ende auf «nur»

15% reduziert, der Schaden war da allerdings schon angerichtet. Denn nicht nur Arbeitsplätze gingen verloren, sondern vor allem auch viel Vertrauen in einen der wichtigsten Handelspartner der Schweiz.

Die Zukunft scheint denn auch unsicherer denn je. Gefühlt jede Woche wird irgendwo ein neuer geo- oder wirtschaftspolitischer Konflikt vom Zaun gebrochen. Inmitten dieser Unsicherheit gewinnt Vertrauen weiter an Bedeutung. Vertrauen, welches für uns als Glarner Regionalbank das höchste aller Güter ist. Sich auf das Gegenüber verlassen können ist für uns nicht bloss eine Floskel, sondern seit fast 170 Jahren der Grundpfeiler unseres Geschäfts.

Während sich internationale Rahmenbedingungen laufend verändern, bleibt nämlich eines konstant: die Verpflichtung unserer Bank gegenüber den Menschen und Unternehmen im Kanton Glarus, denn die GRB steht seit Generationen für



Stabilität, Bodenständigkeit und partnerschaftliches Handeln.

Das mag für Einige zu wenig erfrischend oder innovativ wirken. Genau diese bodenständige Einfachheit macht aber den Erfolg der GRB aus. Wir lassen uns nicht auf Experimente ein, sondern machen einfach das, was wir können. Das heisst aber nicht, dass sich die GRB nicht weiterentwickelt. Ganz im Gegenteil! War die Bank früher vor allem für Kundinnen und Kunden in Glarus Süd ein verlässlicher Partner in allen finanziellen Angelegenheiten, sind wir es heute für ganz viele Kundinnen und Kunden im ganzen Kanton mit Standorten in allen drei Gemeinden.

Weiterentwicklung muss auch nicht immer etwas mit Digitalisierung zu tun haben. Für die GRB heisst es auch, unsere Kundinnen und Kunden umfassend und zu allen finanziellen Themen professionell und auf Augenhöhe zu beraten. Dafür investieren wir laufend in die Weiterbildung

unseres Personals, aber auch in moderne und funktionale Standorte. Aus diesem Grund wird der Hauptsitz in Schwanden modernisiert und den aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen angepasst.

Im Geschäftsjahr 2025 hat die GRB, trotz der vielen Unsicherheiten, ihre Chancen genutzt und darf auf ein weiteres, sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken, wobei alle Geschäftsbereiche dazu beigetragen haben. Dies zeigt einmal mehr eindrücklich Ihr grosses Vertrauen, geschätzte Genossenschafterinnen und Genossenschafter. Vertrauen in unsere Bank, in unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und in die Art und Weise, wie wir Geschäfte machen. Bodenständig, sympathisch und mit dem erfrischenden Etwas!

Roman Elmer

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Schwanden, Januar 2026



Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick

in CHF 1'000

Kennzahlen	2025	Vorjahr
Bilanzsumme	888'545	844'966
Flüssige Mittel	82'225	70'956
Kundengelder	666'334	639'552
Ausleihungen	768'415	735'281
Geschäftserfolg	3'548	3'541
Jahresgewinn	1'947	1'830
Dividende	2.25% auf 18'500	2.75% auf 18'500

Ressourcen und Standorte

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Personaleinheiten, inkl. Lernende)	32	32
Lernende	2	2
Geschäftsstellen	5	5





Corporate Governance

Der nachfolgende Bericht beschreibt die Grundsätze der Führung und Kontrolle auf oberster Unternehmensebene der GRB Glarner Regionalbank mit Sitz in Schwanden. Die firmenspezifischen Prinzipien sind in den Statuten, im Organisationsreglement und in anderen Regulatorien festgehalten.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung und strategische Ausrichtung der GRB Glarner Regionalbank sowie für die Überwachung der Geschäftsleitung.

Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat besteht derzeit aus sieben ausschliesslich nicht-exekutiven Mitgliedern. Das heisst, dass weder heute noch in den letzten Jahren ein Mitglied des Verwaltungsrates gleichzeitig der Geschäftsleitung der GRB Glarner Regionalbank angehört hat.

Eine vollständige Auflistung aller Verwaltungsratsmitglieder mit Angaben zu ihrer Person und ihren weiteren Tätigkeiten findet sich auf der Seite 7.

Wahl, Amtszeit und Zusammensetzung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden durch die Generalversammlung für die Dauer von vier Jahren gewählt. Die aktuell laufende Amtszeit dauert von der ordentlichen Generalversammlung 2025 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2029. Im Zeitpunkt der Wahl resp. Wiederwahl darf der zu wählende Verwaltungsrat nicht älter sein als 66 Jahre. Nach Erreichen des 70. Altersjahres scheidet ein Mitglied an der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus dem Verwaltungsrat aus.

Interne Organisation und Kompetenzregelung

Die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ist im Organisations- und Geschäftsreglement der Bank, das durch die FINMA bewilligt ist, festgehalten. Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung der GRB Glarner Regionalbank und die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftstätigkeit aus. Er verfügt über die oberste Entscheidungskompetenz.

Der Rat entscheidet über die Strategie, die Geschäftspolitik und das Risikomanagement. Im Weiteren fasst der Verwaltungsrat Beschlüsse über die Organisation, genehmigt die Jahresrechnung, die Jahresplanung und die Budgets, überwacht den Stand der Eigenen Mittel, der Liquidität und der Rentabilität. Weiter überwacht er die Umsetzung der Kreditpolitik, erlässt Reglemente und wichtige interne Weisungen. Der Verwaltungsrat ist zuständig für die Ernennung und die Abberufung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen und beschliesst über die Anstellungsbedingungen, die Zeichnungsberechtigungen, die Entschädigungen sowie die Nebentätigkeiten der Geschäftsleitung.

In der Funktion der Oberaufsicht behandelt der Rat die Berichte über die Rechnungsprüfung und die Aufsichtsprüfung sowie die Zwischenberichte der obligatorischen Revisionsstelle bzw. aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft.

Der Verwaltungsrat ist für die ordnungsgemässe Durchführung der Generalversammlung und die dazugehörigen Aufgaben (Geschäftsbericht, Information der Genossenschafter usw.) zuständig.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative Führung der GRB Glarner Regionalbank nach Massgabe des Organisationsreglements und vertritt das Unternehmen auch gegenüber Dritten.

Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus vier Mitgliedern. Die Auflistung aller Mitglieder der Geschäftsleitung mit Angaben zu ihrer Person und ihren weiteren Tätigkeiten findet sich auf Seite 7.

Bezüge

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine feste Entschädigung, deren Höhe für den Präsidenten, den Vizepräsidenten und die weiteren Verwaltungsräte abgestuft ist. Zusätzlich wird ein Sitzungsgeld ausbezahlt. Die Höhe der Entschädigung wird vom gesamten Verwaltungsrat bestimmt.

Die Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung besteht aus einem festen Gehalt. Der Verwaltungsrat kann eine Erfolgsprämie für die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden beschliessen. Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung wird vom Verwaltungsrat festgelegt.

Revisionsstelle

Amtsdauer

Die Revisionsstelle wird jeweils für die Amtsdauer von einem Jahr durch die Generalversammlung gewählt. Aktuell ist PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen gewählt.

Honorar

Die Entschädigung an die Revisionsstelle für die ordentliche Prüfung der GRB Glarner Regionalbank belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf CHF 81'700.00

Compliance

Die GRB Glarner Regionalbank verfügt über ein Compliance-System. Dieses wird durch einen Compliance Officer überwacht, der direkt dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung unterstellt ist. Im Berichtsjahr wurden keine nennenswerten Vorgänge lokalisiert.

Der Verwaltungsrat wird quartalsweise mit einem Bericht informiert.

Verwaltungsrat

		Eintrittsjahr
Peter Zentner-Werner* VR Präsident seit April 2014	Sekundarlehrer phil II Schulleiter DAS	2008
Hansruedi Marti*	Dipl. Architekt HTL MAS in Business Administration	2014
Thomas Vögeli*	B.A. HSG eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer	2017
Veronika Britt*	Dipl. Bankwirtschafterin HF Master of Advanced Studies FHNW Banking and Finance MLaw Rechtsanwältin und Notarin	2021
Martin Trümpi*	Eidg. Dipl. Privatversicherungs-Fachmann Dipl. Fondsberater IAF	2021
Susanne Elmer Feuz*	Mitglied der Geschäftsleitung Z Feuz Elektro GmbH	2025
Christian Stucki*	Master of Arts in Quantitative Economics and Finance (MiQE/F)	2025

*erfüllen die Unabhängigkeitskriterien des FINMA-Rundschreibens 17/1 «Corporate Governance – Banken».

Geschäftsleitung

		Eintrittsjahr
Roman Elmer	Dipl. Bankwirtschafter HF Dipl. Finanzberater IAF MAS Bank Management	2012
Andreas Waldvogel	Dipl. Bankwirtschafter HF SBFI Berufsbildner	2009
Saskia Signer	Dipl. Bankwirtschafterin HF	2014
Mike Baumann	Bachelor of Science (BSc) in Business Communication CAS FH in Portfolio & Wealth Management CESGA – Certified Environmental, Social and Governance Analyst CCFE – Certified Crypto Finance Expert	2019



Team

		Eintrittsjahr
Roman Elmer, Ennenda	Vorsitzender der Geschäftsleitung	2012
Andreas Waldvogel, Ennenda	Mitglied der GL und Stellvertreter des Vorsitzenden der GL, Leiter Finanzierungskunden	2009
Saskia Signer, Teufen	Mitglied der GL, Leiterin Logistik	2014
Mike Baumann, Niederurnen	Mitglied der GL, Leiter Fachbereich Anlegen	2019
Tobias Schlup, Mollis	Mitglied des Kaders, Leiter Kreditadministration	2018
Tania Weber, Bilten	Sachbearbeiterin Kreditadministration	1999
Jeannette Walser, Unterterzen	Fachstelle Zahlungsverkehr	2007
Heidi Becker, Ennenda	Sachbearbeiterin Kreditadministration	2009
Marianne Grosschedl, Engi	Compliance Officer	2012
Beat Künzle, Mollis	Kundenberater Finanzieren	2013
Charlotte Roth, Mollis	Führungssupport	2014
Lars Ricklin, Schwanden	Leiter Fachstelle Support	2015
Cristina Coronese, Näfels	Kundenberaterin Retail	2017
Regina Boshtraj, Niederurnen	Leiterin Retailkunden	2017
Anina Elmer, Elm	Kundenberaterin Retail	2018
Barbara Diethelm, Mollis	Kundenberaterin Retail	2020
Fridolin Pfeiffer, Mollis	Kundenberater Anlegen	2020
Daniel Manzoni, Wetzikon	Kundenberater Anlegen	2021
Siro Baumgartner, Glarus	Junior Kundenberater Finanzieren	2021
Marianne Rickenbacher, Glarus	Kundenberaterin Retail	2022
Amber Schlappi, Elm	Kundenberaterin Retail	2022
Mirjam Noser, Niederurnen	Kundenberaterin Finanzieren	2022
Kim Wirth, Schwanden	Assistentin Finanzieren	2022
Michael Meier, Schwanden	Sachbearbeiter Logistik & Marketing	2023
Astrid Küng, Mollis	Leiterin Fachbereich Vorsorgen	2023
Claudia Bai, Mollis	Kundenberaterin Retail	2024
Brian Otero, Niederurnen	Kundenberater Finanzieren	2024
Michaela Freitag, Uznach	Fachperson Risikomanagement & Compliance	2025
Nadine Ackermann, Haslen	Sachbearbeiterin Kreditadministration	2025
Tom Schnyder, Glarus	Kundenberater Retail	2025
Szofia Csendes, Schwanden	Lernende 2. Lehrjahr	2024
Amina Edipi, Glarus	Lernende 1. Lehrjahr	2025

Lagebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Das vergangene Jahr war aussergewöhnlich. Und das in mehrfacher Hinsicht: So legten beispielsweise Aktien und Gold gleichzeitig deutlich zu. Das irritiert, deuten steigende Aktienkurse doch auf Optimismus, steigende Goldpreise hingegen auf Skepsis hin. Aussergewöhnlich war auch das bessere Abschneiden europäischer Aktien gegenüber der amerikanischen Konkurrenz. Doch egal wie aussergewöhnlich, alles in allem war das Jahr an den Finanzmärkten vor allem eins: erfreulich.

Der Schlüsselmoment des vergangenen Jahres war der 9. April: Eine Woche nachdem US-Präsident Donald Trump im Rosengarten des Weissen Hauses auf grossen Tafeln noch grössere Importzölle angekündigt hatte, gab er klein bei. Über die Sozialen Medien setzte er die Handelsrestriktionen grösstenteils für 90 Tage aus. Der Welthandel atmete auf, die globale Rezession war abgesagt. Und doch blieb dieses Intermezzo an den Finanzmärkten nicht folgenlos.

Trump wurde von den Investorinnen und Investoren in die Knie gezwungen, aber nicht am Aktien-, sondern am Anleihemarkt. Der Rückgang des marktbreiten

US-Aktienindizes S&P 500 von 12% war zwar schmerzhaft, aber kein Grund zur Panik. Anders die Entwicklung am Markt für US-Staatsanleihen: Der rapide Anstieg der Rendite von zehnjährigen Treasuries in wenigen Tagen von 4,0 auf 4,5% war ein Warnsignal. Im Gebäck des globalen Finanzsystems rumorte es, eine Katastrophe kündigte sich an. Erst Trumps Rückzieher entschärfte die Situation.

Schwacher US-Dollar

Der US-Dollar verbuchte 2025 das schwächste erste Halbjahr seit dem Ende des Systems der fixen Wechselkurse 1973. Das zeigt die Entwicklung gegenüber dem Schweizer Franken: Kostete der Dollar Anfang des Jahres noch 91 Rappen, stürzte er im April auf 82 Rappen und sank Ende Juni erstmals auf unter 80 Rappen. Dort verharrte er mehrheitlich bis Ende Jahr.

Gold bleibt gefragt

Die Skepsis gegenüber der globalen Reservewährung zeigt sich auch im Goldpreis. Kostete eine Unze des Edelmetalls Anfang Jahr noch 2624 \$, stieg der Preis im Frühling erstmals über 3000 \$ und im Herbst über 4000 \$. Mit einem Plus von 65% in US-Dollar legte Gold die beste Jah-

resperformance seit 1979 hin. Zu den Käufern des gelben Edelmetalls zählten auch diverse Zentralbanken. Wie schon im Vorjahr war Gold 2025 die stärkste Anlageklasse.

Aktienmärkte und weitere Anlageklassen

Erfreulich entwickelten sich zudem Aktien aus Europa, den Schwellenländern, Japan und der Schweiz. Sie lagen währungsbereinigt deutlich vor den Aktien aus den USA. In der Schweiz sorgten vor allem die Pharmaschergewichte Roche (+28%) und Novartis (+24%) für Rückenwind.

Augenfällig und verglichen mit den vergangenen Jahren auch einmalig ist die Outperformance von europäischen Aktien gegenüber Titeln aus den USA. Ein Grund dafür ist der schwache Dollar. Auftrieb erhielten europäische Aktientitel zudem von angekündigten Stimulierungsmassnahmen. Vor allem das Ende der deutschen Austeritätspolitik dürfte die europäische Konjunktur in den nächsten Jahren spürbar ankurbeln. Für die Wirtschaft ebenfalls unterstützend ist die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank EZB.



Eine starke Performance zeigten zudem Immobilien Schweiz, während Obligationen Schweiz nur knapp eine positive Rendite erzielten. Überzeugen konnten auch Wandelanleihen.

Zweifel an KI wächst

In den USA dominierte derweil weiter das Thema Künstliche Intelligenz (KI). Der Chiphersteller Nvidia (+39%) erreichte als erstes kotiertes Unternehmen einen Börsenwert von mehr als 5 Bio. \$. Bis Ende Jahr sank der Wert zwar auf 4,6 Bio. \$, das ist aber immer noch mehr als das Eineinhalbfache der Marktkapitalisierung aller kotierten Unternehmen der Schweiz zusammen.

Geldpolitik

Eine wichtige Frage ist und bleibt, welchen Pfad die Geldpolitik in den USA einschlagen wird. Die Herausforderung für die amerikanische Zentralbank ist dreifacher Natur: Erstens sendet die Konjunktur widersprüchliche Signale. Die Inflation befindet sich über dem Zielwert von zwei Prozent, der mit Preisstabilität gleichgesetzt wird, was für eine straffere Geldpolitik spricht. Gleichzeitig schwächt sich der Arbeitsmarkt ab, was für eine lockere Geldpolitik spricht. Zweitens ist

die Datenqualität jüngst gesunken, einerseits wegen Sparmassnahmen bei der Datenerhebung und andererseits wegen des Regierungsstillstands (Government Shutdown) im Herbst. Drittens übt der amtierende Präsident Donald Trump mit seinem Wunsch nach niedrigeren Zinsen Druck aus auf den Fed-Chef Jerome Powell und verdeutlicht bei der Suche potenzieller Nachfolger, wie wichtig ihm Loyalität ist. Powell ist nur noch bis im Mai im Amt. Die Unabhängigkeit der Notenbank ist eminent wichtig, auch für den Dollar als Weltwährung.

Das Hauptziel niedriger Zinsen ist das Ankurbeln der Konjunktur. Dank eines weiter starken Binnenkonsums wächst die US-Wirtschaft aber erfreulich und hätte dies gar nicht nötig. Ein Nebeneffekt ist zudem das Senken der Zinskosten. Mit einer Verschuldung, die dank eines Defizits bald so hoch ist wie zuletzt während des Zweiten Weltkriegs, sind auch die Zinskosten eine Belastung. Jeden fünften Dollar, den die US-Regierung einnimmt, gibt sie unterdessen für Zinskosten aus. Hier sticht Amerika selbst die europäischen Sorgenkinder Italien und Frankreich klar aus. Es ist nicht auszu-

schliessen, dass die US-Regierung versuchen wird, die Zinsen auf ein Niveau zu drücken, das wirtschaftlich nicht notwendig wäre.

Es droht finanzielle Repression. Für den US-Dollar sowie für Anlegerinnen und Anleger in US-Anleihen sind das keine attraktiven Aussichten.

Im Vergleich zum Fed deutlich weniger herausfordernd ist die Aufgabe für die Schweizerische Nationalbank SNB. Die Inflation in der Schweiz sank jüngst deutlicher als erwartet, befindet sich aber noch knapp im Bereich der Preisstabilität. Die Konjunktur hat sich zudem zwar merklich abgekühlt, eine Rezession zeichnet sich aber nicht ab. Für Entspannung gesorgt hat auch der Deal mit den USA im Zollstreit. Während der Aussenhandel volatil bleiben dürfte, wächst die inländische Nachfrage langsam, aber stetig. Das alles spricht gegen eine Anpassung des Leitzinses von aktuell 0% im laufenden Jahr. Zudem hat SNB-Präsident Martin Schlegel mehrfach betont, dass die Hürden für Negativzinsen hoch sind.

Kommentar zum Geschäftsjahr

GRB weiterhin auf Erfolgskurs

Die GRB hat im Geschäftsjahr 2025 die positive Entwicklung der Vorjahre fortgesetzt und konnte in allen Geschäftsbereichen erfreulich wachsen. Neben der ungebrochenen Nachfrage bei den Hypothekarfinanzierungen hat auch das Anlagegeschäft weiter an Fahrt gewonnen.

Der Fokus auf den Kanton Glarus hat sich auch im vergangenen Jahr bezahlt gemacht, wird doch die gelebte Nähe von

den Kundinnen und Kunden sehr geschätzt. Insbesondere im Anlagegeschäft zeigte sich dies deutlich, nahmen doch die verwalteten Vermögen um über 14% gegenüber dem Vorjahr zu. Erstmals in der Geschichte der GRB stieg damit der Kommissionsertrag aus dem Anlagegeschäft auf über CHF 1.0 Million und unterstreicht die zunehmende Relevanz dieses Geschäftsbereichs. Im nach wie vor wichtigsten Geschäftsfeld, dem Kreditgeschäft, nahmen die Kundenausleihungen um er-

neut hohe 4.5% oder CHF 33.1 Millionen auf CHF 768.4 Millionen zu. Auch die Kundengelder konnten in einem anspruchsvollen und von Lockangeboten für Neugelder geprägten Umfeld um CHF 26.8 Millionen respektive 4.2% auf CHF 666.3 Millionen gesteigert werden, ohne dass die GRB auf den Zug der Neugeldaktionen aufgesprungen ist. Der Jahresgewinn hat gegenüber dem Vorjahr um 6.4% auf CHF 1.95 Millionen zugenommen.

Erfolgsrechnung

Breites Ertragswachstum

Der Betriebsertrag konnte dank des Wachstums in allen Geschäftsbereichen im Geschäftsjahr 2025 nochmals um 1.6% auf CHF 10.7 Millionen gesteigert werden. In Anbetracht der auf 0% gesunkenen Leitzinsen und den damit wegfallenden Erträgen aus der Verzinsung der Sichteinlagen bei der Schweizerischen Nationalbank sowie der deutlich tieferen Verzinsung der SARON-Hypotheken, ist die Zunahme des Ertrags aus dem Zinsgeschäft ein Ausrufezeichen im positiven Sinn. Begünstigt wurde dies durch den sinkenden Zinsaufwand, da im Rahmen der Leitzinssenkungen die Verzinsung der Spargelder reduziert wurde. Trotzdem hat die GRB aber auch im vergangenen Jahr die Spargelder ihrer Kundinnen und Kunden überdurchschnittlich gut verzinst. Die Zunahme des Nettoerfolgs aus dem Zinsgeschäft von 0.5% auf CHF 8.5 Millionen unterstreicht das sehr gute Resultat.

Für Anlegerinnen und Anleger war das vergangene ein aussergewöhnlich gutes Jahr. So haben nicht nur alle wichtigen Aktienmärkte teilweise hohe, zweistellige Renditen erzielt, sondern auch Obligationen in Schweizer Franken konnten ein kleines Plus verzeichnen. Klarer Spitzenreiter war einmal mehr Gold, welches in CHF gerechnet um über 40% zulegen konnte. Die verwalteten Vermögen der

GRB nahmen ebenfalls zweistellig zu und betrugen Ende Jahr über CHF 240 Millionen. Dazu beigetragen haben, neben der positiven Marktentwicklung, auch die steigende Nachfrage nach den GRB-Vermögensverwaltungsmandaten, welche um über 28% zugenommen haben. Mittlerweile vertrauen über 300 Kundinnen und Kunden der GRB die Verwaltung ihres Vermögens an. Der Kommissionsertrag aus dem Anlagegeschäft hat um hohe 12.0% auf CHF 1.08 Millionen zugenommen. Im übrigen Dienstleistungsgeschäft stiegen die Erträge geringfügig um 2.0% auf CHF 0.70 Millionen. Insgesamt erhöhte sich der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft um 6.2% auf CHF 1.58 Millionen. Das Handelsgeschäft profitierte von der regen Nachfrage nach Fremdwährungen und Edelmetallen und konnte das gute Vorjahresergebnis von CHF 0.25 Millionen egalisieren (+ 1.6%). Beim übrigen ordentlichen Erfolg führte die zusätzliche Vermietung eines Mehrfamilienhauses im Zentrum von Glarus zu steigenden Einnahmen. Dementsprechend nahm der übrige ordentliche Erfolg um 9.4% auf CHF 0.44 Millionen zu.

Leichte Kostenzunahme

Der Geschäftsaufwand hat gegenüber dem Vorjahr um 4.4% auf CHF 6.4 Millionen zugenommen. Der moderate Anstieg wurde in diesem Rahmen budgetiert und entspricht somit den Erwartungen.

Der Personalaufwand hat um 6.1% auf CHF 3.25 Millionen zugenommen. Neben höheren Beiträgen für Aus- und Weiterbildungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden letztes Jahr zusätzliche Stellen geschaffen, unter anderem in den Bereichen Risikomanagement und IT-Support. Ebenfalls leicht um 2.7% auf CHF 3.13 Millionen hat der Sachaufwand zugenommen. Verantwortlich dafür waren vor allem weiter steigende IT-Kosten sowie zusätzliche Ausgaben für die Umsetzung der neuen regulatorischen Anforderungen, insbesondere im Bereich der operationellen Risiken. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis von 59.31% lag damit zwar etwas höher als im Vorjahr (57.76%), aber immer noch unter dem langjährigen Durchschnitt.

Operativ sehr gutes Ergebnis

Über alle Geschäftsbereiche hinweg konnten die Erträge weiter gesteigert werden und resultierten dank einer effektiven Kostenkontrolle und tieferen Abschreibungen in einem Geschäftserfolg auf Vorjahreshöhe von CHF 3.55 Millionen. Die Substanz der Bank wurde mit einer Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken von CHF 1.20 Millionen grosszügig gestärkt und ermöglicht damit künftiges Wachstum der Bank. Der Jahresgewinn nahm gegenüber dem Vorjahr um 6.4% auf CHF 1.95 Millionen zu.



Bilanz

Die Bilanzsumme hat gegenüber dem Vorjahr um 5.2 % oder CHF 43.6 Millionen auf CHF 888.5 Millionen zugenommen. Dies dank den erneut hohen Zuflüssen bei den Kundengeldern und dem ansprechenden Wachstum im Ausleihungsgeschäft.

Ungebrochene Kreditnachfrage

Die Schweizerische Nationalbank hat im vergangenen Jahr ihren Leitzins wieder auf 0 % gesenkt und damit der Nachfrage nach Hypothekarfinanzierungen nochmals neuen Schub verlieht. Ab Mitte des Jahres haben dann zwar die langfristigen Zinssätze für Hypothekarfinanzierungen aufgrund des in Zukunft zu erwartenden steigenden Inflationsdrucks leicht zugenommen. Das Zinsniveau blieb aber nach wie vor attraktiv und hat zu einer Zunahme der Hypothekarforderungen bei der GRB von CHF 45.9 Millionen (+ 6.7 %) auf CHF 731.7 Millionen geführt. Trotz der Abnahme der Forderungen gegenüber Kunden von 25.9 % oder CHF 12.8 Millionen, wobei es sich vornehmlich um Konsolidierungen von Baukrediten handelte, konnten die Kundenausleihungen um insgesamt CHF 33.1 Millionen oder 4.5 % auf CHF 768.4 Millionen gesteigert werden.

Aber nicht nur die Ausleihungen an Kunden konnten markant erhöht werden, sondern auch die Kundengelder haben um erfreuliche CHF 26.8 Millionen respektive 4.2 % auf nunmehr CHF 666.3 Millionen zu-

genommen. In einem Umfeld, in welchem Kundinnen und Kunden mit Sonderangeboten für neu bei Banken deponiertes Geld fast überschwemmt wurden, ist dieses Ergebnis umso bemerkenswerter, zumal die GRB keine solche Angebote angepriesen hat. Stattdessen hat die GRB alle Spargelder, ob von Bestandes- oder Neukunden, immer überdurchschnittlich verzinst und damit den genossenschaftlichen Gedanken der Glarner Regionalbank betont.

Gute Eigenkapitalbasis

Das wiederum sehr gute Jahresergebnis ermöglicht es der GRB das Eigenkapital mit Total CHF 2.63 Millionen zu stärken. Die Kernkapitalquote nimmt, aufgrund der mit dem neuen Regelwerk Basel III final implementierten höheren Eigenkapitalvorschriften und dem erneut starken Kreditwachstum, leicht auf 17.95 % ab.

Mitarbeitende

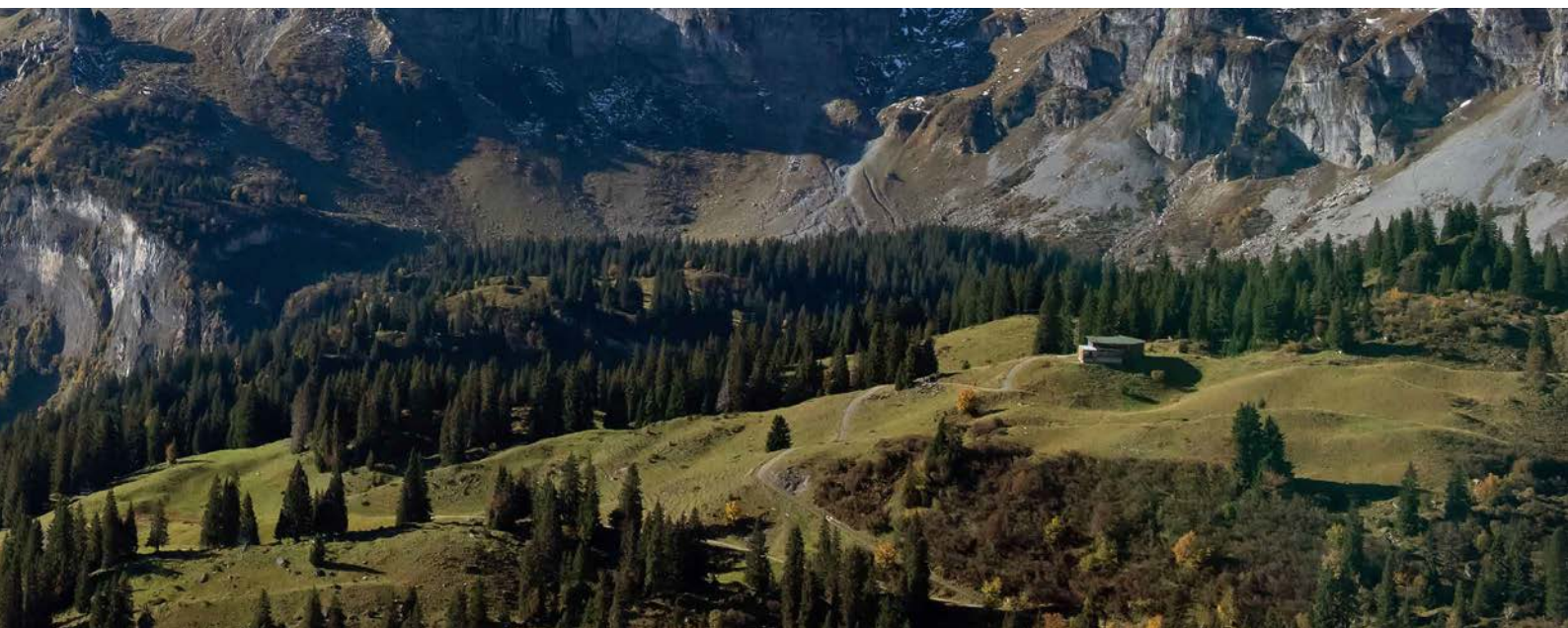
Per Ende 2025 waren 32 Mitarbeitende für unsere Bank im Einsatz. Das entspricht umgerechnet 24.85 Vollzeitstellen (Vorjahr 24.5). Im Jahresdurchschnitt 2025 waren insgesamt 24.75 Vollzeitstellen zu verzeichnen.

Die Lehrlingsausbildung hat bei unserer Bank eine langjährige Tradition. Per Ende 2025 beschäftigten wir zwei Lernende. Um die Qualität unserer Lehrlingsausbildung an den verschiedenen Standorten

zu gewährleisten, hat Brian Otero erfolgreich das Diplom zum Berufsbildner erworben und Fridolin Pfeiffer die CYP Praxisausbilder-Module Basic und Advanced erfolgreich absolviert.

Motivierte und zufriedene Mitarbeitende sind der Schlüssel zum Erfolg. Wir unterstützen deshalb aktiv und zielgerichtet die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden. Im vergangenen Geschäftsjahr haben zwei Mitarbeitende den Diplomlehrgang «Banking Fundamentals» absolviert und erfolgreich abgeschlossen.

Im vergangenen Geschäftsjahr durften wir drei neue Mitarbeitende bei der GRB willkommen heissen. Am 1. Juni 2025 traten Nadine Ackermann als Sachbearbeiterin Kreditadministration und Michaela Freitag als Fachperson Risikomanagement & Compliance ihre Stelle an. Nadine Ackermann hat die durch den internen Wechsel von Michael Meier als Sachbearbeiter Logistik & Marketing frei gewordene Stelle übernommen. Michaela Freitag unterstützt den Bereich Compliance und die Geschäftsleitung in den Bereichen Risikomanagement und IKS. Tom Schnyder hat am 1. August als Kundenberater Retail bei der GRB begonnen und führt seit Ende Oktober den Schalter in Glarus und wird nebenbei die bankfachliche Grundausbildung absolvieren.



Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie steuert die Risiken aktiv und achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zum Ertrag. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts. Er hat ein Reglement erlassen, das sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank (Stand: 31. Dezember 2025)

Die Bank ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich und bezüglich Zinsänderungsrisiken.

Die Bank gewährt Kredite hauptsächlich an Private. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Ungedeckte Kredite werden in geringerem Ausmass vor allem an solvente kleine und mittelgrosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften vergeben. Allfällige Kreditrisiken wurden basierend auf der Wertberichtigungs- und Rückstellungspolitik angemessen beurteilt und in der Jahresrechnung berücksichtigt.

Die Zinsänderungsrisiken werden durch die Bank mit einem aktiven Asset- und Liability-Management (ALM) bewirtschaftet und gesteuert.

Innovationen und Projekte

Einführung neues GRB Digital Banking

Gemeinsam mit den anderen Banken aus dem ESPRIT Netzwerk wurde an der für das Frühjahr 2026 geplanten Einführung des neuen GRB Digital Banking intensiv weitergearbeitet. Im Sommer 2025 standen deshalb umfangreiche Tests an, wobei insgesamt rund 1'000 Testfälle bearbeitet werden mussten, um eine reibungslose Einführung zu garantieren. Anschliessend wurde im Herbst 2025 die "Friends & Family-Phase" gestartet, womit das neue GRB Digital Banking auch in der Produktion auf Herz und Nieren getestet werden konnte.

Beratungsschulungen

Die Anforderungen der Kundinnen und Kunden an die Beratungsqualität ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Zu diesem Zweck hat die GRB vor einigen Jahren mit dem GRB-Beratungsansatz eine Grundlage für alle Kundenberaterinnen und Kundenberater zur professionellen und umfassenden Betreuung der Kundschaft geschaffen. Dieser Ansatz wurde im vergangenen Jahr einer Überprüfung unterzogen und wo notwendig angepasst. Gleichzeitig wurden alle Kundenberaterinnen und Kundenberater im Rahmen interner Ausbildungen weiterentwickelt, um die Beratungsleistungen der GRB kontinuierlich zu stärken.

Ausbau des Vorsorgegeschäfts

Neben der schon vor einigen Jahren initiierten Zusammenarbeit mit dem digitalen Vorsorgeanbieter Descartes Finance AG, hat die GRB im vergangenen Jahr ihr Beratungsangebot im Bereich der Vorsorge- und Finanzplanung deutlich ausgebaut. Neben einem kurzen Vorsorge-Check, der schnell und zuverlässig einen Überblick über die persönliche Vorsorgesituation gibt, bietet die GRB auch umfassende Pensions- und Finanzplanungen an. Diese zeigen die gesamte finanzielle Situation auf, beinhalten verschiedene Szenarien und geben konkrete Empfehlungen für das weitere Vorgehen.

Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit

Der Begriff Nachhaltigkeit steht für Verantwortung hinsichtlich wirtschaftlicher Faktoren als auch in Bezug auf soziale und ökologische Aspekte. Uns ist es wichtig, in allen drei Bereichen einen Beitrag zu leisten. So bieten wir seit vielen Jahren nachhaltige Bankprodukte an, engagieren uns für Chancengleichheit und Familienfreundlichkeit. Zudem stellen wir sicher, dass unser Ressourcenverbrauch und die Auswirkungen auf die Umwelt möglichst gering sind. Wir verstehen unser Engagement nicht nur als eine unternehmerische Herausforderung, sondern auch als Beitrag zu einer zukunftsfähigen Entwicklung der Gesellschaft.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Im Jahr 2025 waren keine nennenswerten aussergewöhnlichen Ereignisse zu verzeichnen.

Ausblick und Dank

Ausblick

Das Geschäftsjahr 2026 wird durch weiter zunehmende wirtschafts- und geopolitische Unsicherheiten geprägt sein. Einst blühende Handelsbeziehungen können innert kürzester Zeit in einen ausgewachsenen Handelskrieg umschwenken, mit allen dazugehörigen negativen Folgen. Diesem herausfordernden Umfeld kann sich auch eine lokal tätige Regionalbank wie die GRB nicht entziehen, sind davon doch auch Unternehmen oder Kundinnen und Kunden der Bank direkt oder indirekt betroffen.

Die trotz allen negativen Vorzeichen nach wie vor robuste Schweizer Wirtschaft wird erneut auf den Prüfstand gestellt. Dank einem hochqualifizierten Arbeitsmarkt, einer hohen Innovationskraft und der generellen Stabilität und Resilienz vieler Wirtschaftsteilnehmer ist aber auch für das Jahr 2026 mit einem, wenn auch verhaltenen, Wachstum zu rechnen.

Die Nachfrage im für die GRB wichtigen Kreditgeschäft wird, auch dank dem Ausblick einer anhaltenden Nullzinspolitik der SNB, auf verhältnismässig hohem Niveau stabil bleiben. Demgegenüber werden die anspruchsvollen Refinanzierungsbedingungen eine dämpfende Wirkung entfalten. Die GRB rechnet in diesem schwierigen Umfeld mit einem moderaten Wachstum in ihrem Kerngeschäft und einem Zinserfolg auf Vorjahreshöhe.

Im Anlagegeschäft ist von einer höheren Marktvolatilität auszugehen, welche sehr stark durch politische Entscheide beeinflusst sein wird. Gerade deshalb rechnet die GRB in diesem Geschäftsbereich aber mit einem Ergebnis im Rahmen des Vorjahres. Die Nachfrage nach einer professionellen Beratung und Verwaltung der Vermögen durch die GRB wird in diesen unsicheren Zeiten weiter zunehmen.

Eines der grössten IT-Projekte in der jüngeren Vergangenheit kann im Frühjahr 2026 mit der Einführung des neuen GRB Digital Banking abgeschlossen werden. Auf dieser modernen und benutzerfreundlichen Plattform können sich Kundinnen und Kunden, unabhängig ob via Mobile oder PC, um ihre Bankgeschäfte kümmern und dabei von diversen Neuerungen profitieren.

Ebenfalls für 2026 ist der Start der Bauarbeiten am Hauptsitz in Schwanden geplant, auch wenn der letzte grosse Umbau noch keine 15 Jahre zurückliegt. Ein wesentlicher Grund für den Umbau ist das veränderte Kundenverhalten, welches sich durch immer weniger Schaltertransaktionen und dafür einen steigenden Beratungsbedarf auszeichnet. Die umgebaute Bank wird nach wie vor über einen klassischen Bargeldschalter verfügen, es sollen gleichzeitig aber auch zusätzliche Beratungsmöglichkeiten geschaffen werden, um den neuen Bedürfnissen Rechnung zu

tragen. Im selben Zug werden zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen und der nicht durch die Bank benötigte Platz in attraktive Wohneinheiten umgestaltet.

Mit solchen Innovations- und Digitalisierungsprojekten stellt die GRB sicher, dass sie auch in Zukunft am Puls der Zeit bleibt und kontinuierlich Mehrwert für die Kundinnen und Kunden schaffen kann.

Dank

Das Geschäftsjahr 2025 durfte wiederum als sehr erfolgreiches Jahr in die Geschichtsbücher der GRB eingehen. Getragen wurde dieses erfreuliche Ergebnis nicht nur vom Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden, sondern vor allem vom überdurchschnittlichen, unermüdlichen und beeindruckenden Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Täglich haben sie dafür gesorgt, dass sich unsere Kundinnen und Kunden nicht nur auf Augenhöhe beraten, sondern in erster Linie wirklich verstanden und wertgeschätzt fühlten.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bedanken sich dafür bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie bei allen Kundinnen und Kunden für Ihre Treue und die partnerschaftliche Zusammenarbeit, bilden diese doch das Fundament für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft unserer Bank.



Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2025

Aktiven

	Berichtsjahr	Vorjahr
Flüssige Mittel	82'225	70'956
Forderungen gegenüber Banken	6'414	7'580
Forderungen gegenüber Kunden	36'700	49'507
Hypothekarforderungen	731'715	685'774
Handelsgeschäft	21	28
Finanzanlagen	8'096	8'265
Aktive Rechnungsabgrenzungen	84	190
Beteiligungen	592	592
Sachanlagen	21'849	21'340
Immaterielle Werte	679	655
Sonstige Aktiven	170	79
Total Aktiven	888'545	844'966
Total nachrangige Forderungen	813	813

Passiven

	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	619'279	575'662
Kassenobligationen	47'055	63'890
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	144'200	130'200
Passive Rechnungsabgrenzungen	3'173	2'632
Sonstige Passiven	652	919
Rückstellungen	56	71
Reserven für allgemeine Bankrisiken	27'445	26'245
Gesellschaftskapital	18'500	18'500
Gesetzliche Gewinnreserve	3'742	3'650
Freiwillige Gewinnreserven	22'485	21'357
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	–	–
Gewinnvortrag	11	10
Jahresgewinn	1'947	1'830
Total Passiven	888'545	844'966
Total nachrangige Verpflichtungen	–	–

Ausserbilanzgeschäfte

	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	2'717	2'686
Unwiderrufliche Zusagen	16'451	17'575
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	363	363

Erfolgsrechnung 2025

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

	Berichtsjahr	Vorjahr
Zins- und Diskontertrag	11'670	13'123
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	–	–
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	161	155
Zinsaufwand	– 3'330	– 4'870
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	8'501	8'408
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft	– 26	26
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	8'475	8'434

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	1'083	967
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	46	28
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	704	690
Kommissionsaufwand	– 254	– 198
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1'579	1'487

Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

253	249
------------	------------

Übriger ordentlicher Erfolg

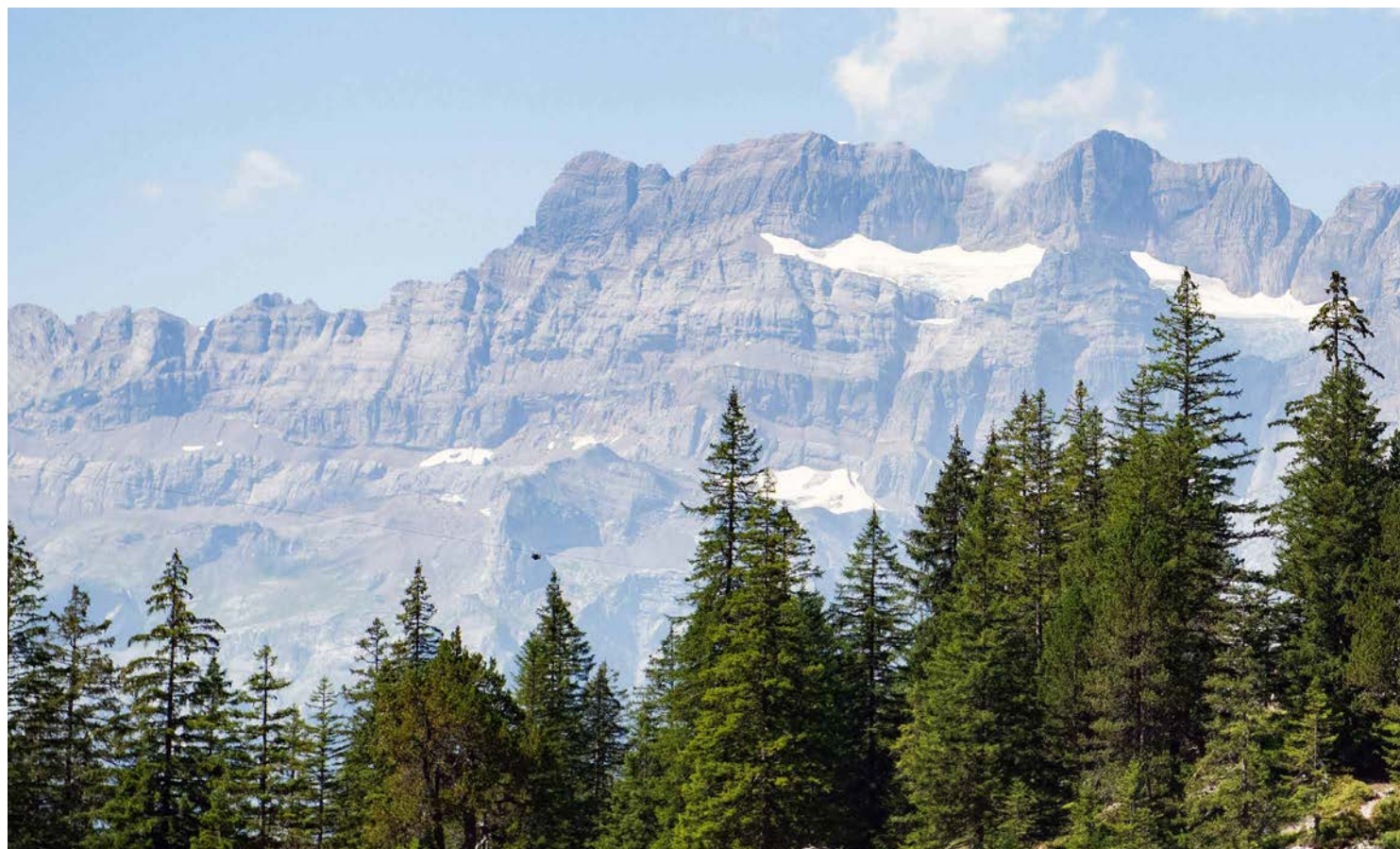
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	–	–
Beteiligungsertrag	79	79
Liegenschaftenerfolg	382	364
Anderer ordentlicher Ertrag	8	5
Anderer ordentlicher Aufwand	– 33	– 49
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	436	399

Geschäftsaufwand

Personalaufwand	– 3'247	– 3'061
Sachaufwand	– 3'125	– 3'044
Subtotal Geschäftsaufwand	– 6'372	– 6'105
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	– 823	– 921
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	–	– 2
Geschäftserfolg	3'548	3'541
Ausserordentlicher Ertrag	–	20
Ausserordentlicher Aufwand	–	–
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	– 1'200	– 1'400
Steuern	– 401	– 331
Jahresgewinn	1'947	1'830

Antrag über die Gewinnverwendung

in CHF 1'000	2025	2024
Zur Verfügung der Generalversammlung stehen:		
Jahresgewinn des Rechnungsjahres	1'947	1'830
Gewinnvortrag	11	10
Bilanzgewinn	1'958	1'840
Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung:		
2.25% Dividende auf CHF 18'500'000 (Vorjahr 2.75% auf CHF 18'500'000)	416	509
Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	98	92
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	1'332	1'128
Zuweisung an Impulsfonds	100	100
Gewinnvortrag	12	11
	1'958	1'840
Nach Genehmigung dieses Antrags durch die Generalversammlung wird die Dividende pro Anteilschein betragen:		
2.25% Dividende (Vorjahr 2.75%)	22.50	27.50
./. 35% Verrechnungssteuer	7.90	9.65
Auszahlung somit	14.60	17.85



Eigenkapitalnachweis

in CHF 1'000	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserve	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	18'500	–	3'650	26'245	21'367	–	1'830	71'592
Dividenden und andere Ausschüttungen	–	–	–	–	–	–	– 609	– 609
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	–	–	–	1'200	–	–	–	1'200
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	–	–	92	–	1'128	–	– 1'221	–
Veränderung Gewinnvortrag	–	–	–	–	1	–	–	–
Kapitalerhöhung	–	–	–	–	–	–	–	–
Erwerb eigener Kapitalanteile	–	–	–	–	–	– 261	–	– 261
Veräusserung eigener Kapitalanteile	–	–	–	–	–	261	–	261
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)	–	–	–	–	–	–	1'947	1'947
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	18'500	–	3'742	27'445	22'496	–	1'947	74'130



Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA (RelV-FINMA), dem Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA und den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die GRB Glarner Regionalbank erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Als Aktiven werden Vermögenswerte bilanziert, wenn aufgrund vergangener Ereignisse über sie verfügt werden kann, ein Mittelzufluss durch sie wahrscheinlich ist und ihr Wert verlässlich geschätzt werden kann.

Verbindlichkeiten werden in den Passiven bilanziert, wenn sie durch vergangene Ereignisse bewirkt wurden, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualverpflichtung, die im Anhang erläutert wird.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlussstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagsprinzip. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2025	2024
USD	0.79	0.91
EUR	0.93	0.94
GBP	1.07	1.13

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert. Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Als Institut der Aufsichtskategorie 5 nimmt die GRB Glarner Regionalbank

Genossenschaft das Wahlrecht gemäss Art. 25 RelV-FINMA in Anspruch und bildet freiwillig zusätzliche Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken. Für weitere Ausführungen wird auf den Abschnitt «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Veränderungen der Wertberichtigungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Bei Kundenpositionen mit einer Kreditlimite erfolgt die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge gesamthaft für die effektive Ausleihung und die nicht ausgeschöpfte Limite über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Periodisch erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen für bilanzwirksame Ausleihungen und Rückstellungen für den nicht bilanzwirksamen Anteil. Diese wird im Anhang in der Tabelle «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Spalte «Umbuchungen» dargestellt. Auflösungen von frei werdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von

Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab. Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendeneträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendeneträger aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edel-

metallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen und immaterielle Werte

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben und während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt

werden können.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig, maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 50 Jahre
Einrichtungen	max. 10 Jahre
Mobiliar	max. 5 Jahre
Hardware	max. 5 Jahre
Software	max. 5 Jahre
Immaterielle Werte	max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen. Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden zusätzliche Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken

gebildet. Weitere Details sind unter dem Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» zu finden.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften er-

rechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen. Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode).

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird der realisierte Veräusserungserfolg direkt der Bilanzposition «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben bzw. belastet.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es sind keine materiellen Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen worden.



Risikomanagement

Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie steuert die Risiken aktiv und achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zum Ertrag. Auch der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts. Er hat ein Reglement erlassen, das sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens einmal jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen. Die obersten Führungsorgane der Bank werden mit einem stufengerechten Informationssystem regelmässig über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken unterrichtet.

Kreditrisiken (Ausfallrisiken)

Ausfallrisiken werden durch Qualitätsanforderungen, Deckungsmargen und Risikoverteilung begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei der die Kreditwürdigkeit und -fähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung.

Die maximale Höhe einer Finanzierung hängt von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und der Tragbarkeit ab. Ab einer bestimmten Belehnungshöhe besteht eine Amortisationspflicht.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken werden regelmässig ermittelt und überwacht. Überwachung und Steuerung bauen auf der Marktzinsmethode auf und fokussieren auf den Barwert des Eigenkapitals, ergänzt durch Ertragssimulationen. Zur Begrenzung dieser Risiken hat der Verwaltungsrat auf der Basis von Sensitivitätskriterien Risikotoleranzgrenzen festgelegt.

Es stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung der Berechnungen und von Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung. Wesentliche Ungleichgewichte werden mithilfe klassischer Bilanzgeschäfte oder derivativer Finanzinstrumente abgesichert.

Andere Marktrisiken

Weitere Marktrisiken, die vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und Fremdwährungen beinhalten, werden durch ein Limitensystem begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank in Wertschriften sind in der Regel an der Börse handelbar.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als Gefahren von «Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mit internen Regle-

menten, Weisungen zur Organisation und entsprechenden Arbeitsanweisungen und durch interne Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und berichtet über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat.

Im Rahmenkonzept operationelle Risiken legt der Verwaltungsrat die Grundsätze für die Bewirtschaftung und das Management von operationellen Risiken fest. Der Verwaltungsrat beurteilt und genehmigt jährlich die Risikotoleranz für operationelle Risiken und deren strategische Stossrichtungen in Übereinstimmung mit der Gesamtbankstrategie.

Die Identifikation der operationellen Risiken wird anhand interner und externer Faktoren durch die Geschäftsleitung in Zusammenarbeit mit der Risikokontrolle vorgenommen. Die so identifizierten operationellen Risiken werden sowohl aus Sicht der inhärenten Risiken als auch residualen Risiken, unter Berücksichtigung der Effektivität der bestehenden Kontroll- und Minderungsmaßnahmen, beurteilt.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Geschäftsleitung und die Compliance-Fachstelle stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stellen sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.



Wesentliche Auslagerungen von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Esprit Netzwerk AG unterstützt die GRB Glarner Regionalbank beim Aufbau, Betrieb und der laufenden Optimierung ihrer Informatiksysteme. Als Kernbankensoftware wird dabei Finnova eingesetzt, wobei das Rechenzentrum und das gesamte Application Management an die Swisscom (Schweiz) AG ausgelagert ist. Ebenso wickelt die Swisscom (Schweiz) AG die gesamte Wertschriftenadministration der GRB Glarner Regionalbank ab. Die Valorenstammdaten und der Zahlungsverkehr werden von der Finanz-Logistik AG, St. Gallen, bewirtschaftet. Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA detailliert in einem Servicevertrag geregelt und umfassen den vollständigen Betrieb, den Unterhalt und die Entwicklung der Applikationen. Sämtliche Mitarbeitenden der Dienstleister sind dem Bankkundengeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewährleistet bleibt.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in das Kunden-Rating-System «RatingView» von RCG (Risk Consulting Group) ein. Dieses umfasst insgesamt 13 Rating-Klassen. Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer periodischen Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die laufende Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt.

Bei den Forderungen der Rating-Klassen 1 bis 7 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Bei Kundenausleihungen und damit verbundenen Ausserbilanzgeschäften der Rating-Klassen 8, 9 und 10 ist von einer erhöhten Risikoexposition (25 % – 75 %) auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Sämtliche Kundenausleihungen und damit verbundenen Ausserbilanzgeschäften dieser Rating-Klassen werden auf Einzelbasis sowohl im Hinblick auf die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten, abhängig von der jeweiligen Rating-Klasse, mit Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken abgedeckt.

Diese Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken aus Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wiederaufgebaut werden. Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will. Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 5 Prozent der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt. Führt eine mögliche Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt.

Derzeit besteht keine Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken.

Forderungen der Rating-Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdete Forderungen, das heisst, Forderungen, bei denen es

unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden. Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Das Rating-System dient auch zur zentralen Überwachung und Analyse der Kreditrisiken. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken werden vierteljährlich überprüft und angepasst. Dabei werden auch die Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderufliche Zusagen» mitberücksichtigt. Auf Ausserbilanzgeschäften der Rating-Klassen 8, 9 und 10, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Bewertung der Deckungen

Die Schätzung von Immobilien erfolgt nach anerkannten Schätzungsrichtlinien. Selbstbewohnte Objekte, einfachere Wohn- und Geschäftsliegenschaften sowie Mehrfamilienhäuser werden durch kompetente Kreditsachbearbeiter geschätzt. Für komplexere oder nicht im engeren Geschäftskreis liegende Objekte werden

externe, anerkannte Experten als Schätzer beigezogen. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert/Marktwert wird wie folgt ermittelt:

Realwert

- Einfamilienhäuser
- Stockwerkeigentumswohnungen
- Ferienhäuser, Zweitwohnungen

Ertragswert (unter Berücksichtigung der aktuellen und künftigen Nutzung)

- Mehrfamilienhäuser
- Büro- und Geschäftshäuser
- gewerbliche Objekte
- Restaurants, Gasthäuser
- Grossgewerbe und Industrie

Marktwert unter Berücksichtigung der künftigen Nutzung

- Bauland

Die maximale Höhe der Finanzierung hängt von den bankinternen festgelegten Belehnungsrichtlinien und von der Tragbarkeit ab. Für zweite Hypotheken besteht eine Amortisationspflicht.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inkl. Erläuterungen zur Anwendung von Hedge Accounting

Handelsgeschäfte

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten tätigen. Innerhalb enger Limiten sind mit gewissen Derivaten auch Handelsgeschäfte auf eigene Rechnung zulässig.

Absicherungsgeschäfte

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen des Asset and Liability Managements sowie zur Absicherung von Währungsrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie

der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken können auch Makro-Hedges eingesetzt werden. Der Erfolg aus Veräusserung von Derivaten, die für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente über die Restlaufzeit bis zur ursprünglichen Endfälligkeit abgegrenzt. Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des Geschäfts dokumentiert. Geschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung nicht mehr wirksam ist, werden wie Handelsgeschäfte behandelt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.





Informationen zur Bilanz

1.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

in CHF 1'000		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen					
(vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		7'799	20'162	9'432	37'393
Hypothekarforderungen		730'524	75	1'588	732'187
– Wohnliegenschaften		644'601	–	511	645'112
– Büro- und Geschäftshäuser		7'793	–	–	7'793
– Gewerbe und Industrie		59'021	–	291	59'312
– Übrige		19'109	75	786	19'970
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	738'323	20'237	11'020	769'580
	Vorjahr	700'913	19'918	15'539	736'370
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen		–	–	– 1'165	– 1'165
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	738'323	20'237	9'855	768'415
	Vorjahr	700'913	19'918	14'450	735'281
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		50	47	2'620	2'717
Unwiderrufliche Zusagen		11'011	–	5'440	16'451
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		–	–	363	363
Verpflichtungskredite		–	–	–	–
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	11'061	47	8'423	19'531
	Vorjahr	12'349	47	8'228	20'624

in CHF 1'000		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	951	461	490	490
	Vorjahr	356	33	323	323

Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr ist auf Neubewertungen von Positionen sowie auf Ratinganpassungen zurückzuführen.

1.2 Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

Aktiven in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelsgeschäfte	21	28
Edelmetalle und Rohstoffe	21	28
Total Aktiven	21	28

1.3 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	8'096	8'265	8'248	8'470
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	8'096	8'265	8'248	8'470
- davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	–	–	–	–
Liegenschaften	–	–	–	–
Total	8'096	8'265	8'248	8'470
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1'602	1'602	–	–

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1'000

	höchste Bonität	sichere Anlage	durchschnittlich gute Anlage	spekulative Anlage	hochspekulative Anlage	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	401	3'601	782	–	–	3'312

Die Bank stützt sich auf die Ratings einer von der FINMA anerkannten Ratingagentur ab.

1.4 Darstellung der Beteiligungen

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen / Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
in CHF 1'000										
Übrige Beteiligungen										
- mit Kurswert	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
- ohne Kurswert	592	–	592	–	–	–	–	–	592	–
Total Beteiligungen	592	–	592	–	–	–	–	–	592	–

1.5 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Unsere Bank hält Beteiligungspapiere mit Infrastruktur-Charakter, insbesondere an Gemeinschaftswerken. Die jeweiligen Kapital- und Stimmquoten machen nur einen geringen Anteil der entsprechenden Grundkapitalien aus und werden mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten.

1.6 Darstellung der Sachanlagen

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
in CHF 1'000	Berichtsjahr							
Bankgebäude	17'394	–4'426	12'968	–	491	–	– 300	13'159
Andere Liegenschaften	8'846	– 976	7'870	–	310	–	– 111	8'069
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	–	–	–	–	–	–	–	–
Übrige Sachanlagen	4'535	–4'033	502	–	302	–	– 183	621
Total Sachanlagen	30'775	–9'435	21'340	–	1'103	–	– 594	21'849

1.7 Darstellung der immateriellen Werte

Die Bank verzichtet auf die Angabe der Anschaffungswerte und der aufgelaufenen Abschreibungen, da die Buchwerte weniger als CHF 10 Mio. betragen.

	Buchwert Ende Vorjahr	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
in CHF 1'000	Berichtsjahr				
Lizenzen	–	–	–	–	–
Übrige immaterielle Werte	655	–	253	– 229	679
Total immaterielle Werte	655	–	253	– 229	679

1.8 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Abrechnungskonten	42	–	144	45
Indirekte Steuern	128	79	503	869
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	–	–	5	5
Übrige Aktiven und Passiven	–	–	–	–
Total	170	79	652	919

1.9 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Buchwerte	effektive Verpflichtung	Buchwerte	effektive Verpflichtung
Verpfändete / abgetretene Aktiven				
Flüssige Mittel (Sicherungskonto SNB Esisuisse)	2'720	–	2'639	–
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	181'750	144'200	163'252	130'200
Total verpfändete Aktiven	184'470	144'200	165'891	130'200



1.10 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der GRB Glarner Regionalbank sind bei der Bafidia Pensionskasse, Aarau, im Beitragsprimat versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 63 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Der Vorsorgeplan deckt obligatorische und überobligatorische Leistungen nach BVG ab. Die Bafidia Pensionskasse ist eine Gemeinschaftseinrichtung, in der weder pro Arbeitgeber getrennte Vorsorgewerke geführt noch pro Leistungsplan getrennte Vermögen verwaltet werden. Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss den Vorgaben der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26.

Wirtschaftlicher Nutzen aus Unter-/Überdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der GRB Glarner Regionalbank beträgt der Deckungsgrad:

	auf den 31.12.2024 in Prozent	auf den 31.12.2023 in Prozent
Bafidia Pensionskasse	122.2	116.9

Kommentar zu Erreichung des Zielwerts für die Wertschwankungsreserve

Gemäss Information der Bafidia belief sich der geschätzte Deckungsgrad per 31. Dezember 2025 auf ca. 122.5% (provisorische Zahl, nach Verzinsung 2025 von 8%), bei einem unveränderten technischen Zinssatz von 1.50%.

Der definitive Deckungsgrad per 31. Dezember 2025 sowie der für die Bilanzierung angewendete technische Zinssatz kann im Geschäftsbericht 2025 der Bafidia eingesehen werden.

Der Zielwert der Wertschwankungsreserve beträgt per 31.12.2025 gemäss Information der Bafidia voraussichtlich weiterhin 23.1% (provisorische Zahl). Bei einem Deckungsgrad von 122.5% wird der Zielwert voraussichtlich knapp unterschritten. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Die an die Vorsorge Bafidia bezahlten Beiträge 2025 bzw. die auf die Periode abgegrenzten Beiträge (einschliesslich Ergebnis aus Arbeitgeberreserven) betragen TCHF 247 (Vorjahr TCHF 262). Dies entspricht dem Vorsorgeaufwand im Personalaufwand.

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei Vorsorgeeinrichtungen.

1.11 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1'000

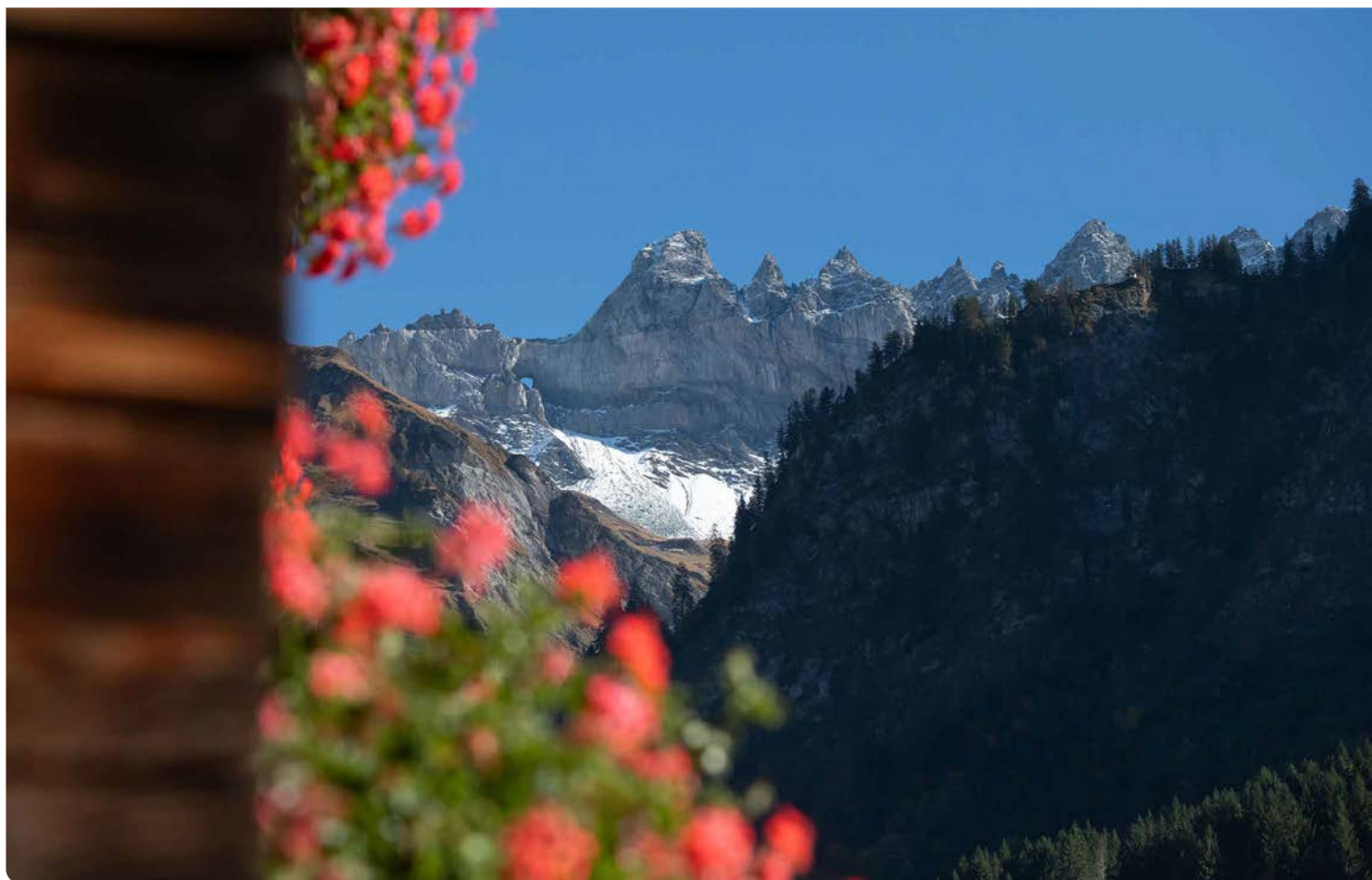
Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0.942%	2026–2041	144'200
Total			144'200

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen:

Emittent	innerhalb eines Jahres	>1–≤ 2 Jahre	>2–≤ 3 Jahre	>3–≤ 4 Jahre	>4–≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	11'500	12'700	13'000	16'000	15'000	76'000	144'200
Total	11'500	12'700	13'000	16'000	15'000	76'000	144'200

1.12 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1'000	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulaisten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken	71	–	–	–	–	–15	56
– davon Rückstellungen für Ausfallrisiken gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA	18	–	–	–	–	–1	17
– davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	53	–	–	–	–	–14	39
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	–	–	–	–	–	–	–
Übrige Rückstellungen	–	–	–	–	–	–	–
Total Rückstellungen	71	–	–	–	–	–15	56
Reserven für allgemeine Bankrisiken	26'245	–	–	–	1'200	–	27'445
– davon unbesteuert	25'304	–	–	–	1'200	–	26'504
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	1'089	–	–	3	167	–94	1'165
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	323	–	–	–	167	–	490
– davon Wertberichtigungen für inhärente Risiken	766	–	–	3	–	–94	675



1.13 Darstellung des Gesellschaftskapitals

Gesellschaftskapital	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital
in CHF 1'000						
Genossenschaftskapital	18'500	18'500	18'500	18'500	18'500	18'500
– davon liberiert	18'500	18'500	18'500	18'500	18'500	18'500
Total Gesellschaftskapital	18'500	18'500	18'500	18'500	18'500	18'500

1.14 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Organgeschäfte	20'228	13'136	3'865	9'103

Erläuterungen zu den Ausserbilanzgeschäften:

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Erläuterungen zu den Bedingungen:

Mit Verwaltungsräten werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Für die Geschäftsleitung gelten Mitarbeiterkonditionen gemäss separatem Verwaltungsratsbeschluss.

1.15 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Angaben über eigene Kapitalanteile

Valor	Bezeichnung	Anzahl	Ø-Transaktionspreis
133945	Anteilschein Glarner Regionalbank		
Anfangsbestand		–	–
Käufe		261	1'000
Verkäufe		– 261	1'000
Endbestand		–	–

Nicht ausschüttbare Reserven

Die gesetzliche Gewinnreserve darf, soweit diese 50 % des nominellen Gesellschaftskapitals nicht übersteigt, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

Für die freiwillige Gewinnreserve bestehen keine statutarischen Ausschüttungsbeschränkungen.

in CHF 1'000	31.12.2025	Vorjahr
Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserve	3'742	3'650
Total nicht ausschüttbare Reserven	3'742	3'650

1.16 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000	auf Sicht	kündbar	innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	immobilisiert	Total
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	79'505	2'720	–	–	–	–	–	82'225
Forderungen gegenüber Banken	1'759	1'397	3'258	–	–	–	–	6'414
Forderungen gegenüber Kunden	37	13'052	1'239	2'357	16'933	3'082	–	36'700
Hypothekarforderungen	103	12'323	67'844	101'906	422'072	127'467	–	731'715
Handelsgeschäft	21	–	–	–	–	–	–	21
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzanlagen	–	800	–	1'530	4'483	1'283	–	8'096
Total Berichtsjahr	81'425	30'292	72'341	105'793	443'488	131'832	–	865'171
Total Vorjahr	72'561	40'478	52'929	120'655	414'726	120'761	–	822'110
Fremdkapital / Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	–	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	88'232	531'047	–	–	–	–	–	619'279
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	–	–	–	–	–	–	–	–
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–
Kassenobligationen	–	–	2'755	11'405	29'426	3'469	–	47'055
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	8'500	3'000	56'700	76'000	–	144'200
Total Berichtsjahr	88'232	531'047	11'255	14'405	86'126	79'469	–	810'534
Total Vorjahr	74'492	489'000	18'750	23'344	86'592	77'574	–	769'752



Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

2.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	–	–
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	1'225	1'225
Übrige Eventualverpflichtungen	1'492	1'461
Total Eventualverpflichtungen	2'717	2'686

Informationen zur Erfolgsrechnung

3.1 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	–	–



3.2 Aufgliederung des Personalaufwands

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	– 2'580	– 2'420
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	–	–
Sozialleistungen	– 456	– 445
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	–	–
Übriger Personalaufwand	– 211	– 196
Total Personalaufwand	– 3'247	– 3'061

3.3 Aufgliederung des Sachaufwands

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	– 182	– 190
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	– 1'934	– 1'800
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	– 54	– 60
Honorare der Prüfungsgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	– 82	– 166
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	– 82	– 166
– davon für andere Dienstleistungen	–	–
Übriger Geschäftsaufwand	– 873	– 828
Total Sachaufwand	– 3'125	– 3'044

3.4 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Keine wesentlichen Sachverhalte.

3.5 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	– 401	– 331
Total Steuern	– 401	– 331
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	11 %	9 %

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der GRB Glarner Regionalbank Genossenschaft, Schwanden

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der GRB Glarner Regionalbank Genossenschaft («die Genossenschaft») – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 16 bis 37) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Genossenschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als

PricewaterhouseCoopers AG, Kornhausstrasse 25, 9000 St. Gallen
+41 58 792 72 00

notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Genossenschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: <https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

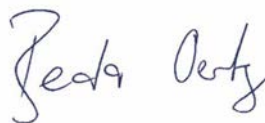
In Übereinstimmung mit Art. 906 Abs. 1 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Heinz Furrer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Beda Oertig
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 23. Februar 2026





Wir sind persönlich
für Sie da.

**Hauptsitz
Schwanden**

Bahnhofstrasse 25
8762 Schwanden
055 647 34 50

**Filiale
Engi**

Sernftalstrasse 103
8765 Engi
055 642 61 30

**Filiale
Elm**

Dorf 44
8767 Elm
055 642 61 37

**Filiale
Glarus**

Burgstrasse 16
8750 Glarus
055 645 35 45

**Filiale
Glarus Nord**

Hauptstrasse 41a
8867 Niederurnen
055 617 27 90